Essen (Ruhr). Das Luftschiff „Zeppelin III" stieg 5 Uhr 25 Minuten unter dem Donner der Böller, den Klängen der Musikkapelle und den begeisterten Jubelrufen der Menge von hier wieder auf und nahm die Richtung nach Düsseldorf. Das Wetter ist regnerisch.

Düsseldorf. „Zeppelin III" ist von Essen wieder zurückgekehrt und 6.21 Uhr glatt gelandet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der neue Luftkreuzer „Parseval IV" wird am Freitag von Bitterfeld nach Zürich verladen werden, um während der Internationalen Ballonwoche anwesend zu sein. Major v. Parseval traf heute zu den Probeflügen in Bitterfeld ein, die, wenn der Wind abflaut, heute nachmittag beginnen sollen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der französische Aviatiker Hubert Latham ist heute früh in Berlin eingetroffen. Er hat die Absicht, den ersten Flug schon am Mittwoch zu unternehmen.

Mailand. (Priv.-Tel.) In Brescia sollten gestern die italienischen Flieger ihre Leistungen zeigen. Von allen trat aber nur der Schiffsleutnant Calderara auf den Plan. Er gewann den Preis des „Corriere della Sera" von 5000 Lire, indem er 20 Kilometer in 21 Min. 13 Sek. zurücklegte. Rougiers will heute versuchen, den Höhenrekord Wrights zu brechen.

Zur Entdeckung des Nordpols.

Newyork. (Priv.-Tel.) An Bord des Pearyschen Schiffes ist ein neuer Zeuge für Cook erstanden. Ein Bursche von der Mannschaft des „Roosevelt", William Pritchard, der dort als Hilfskoch beschäftigt war, war zusammen mit dem Bootsmannsmaat Murphy von Peary in Annatok zurückgelassen worden, um das dortige Vorratshaus Cooks, den Peary für tot erklärte, zu bewachen. Pritchard erzählte, als Cook auf der Rückreise von seiner Expedition in Annatok wieder eintraf, habe er ihm sehr ausführlich die Geschichte seiner Expedition zum Pol, namentlich die Märsche der letzten Tage bis zur Erreichung des Pols, geschildert und ihm auch Genaueres über die Beschaffung der Wege und seine übrigen Erlebnisse erzählt.

Newyork. Gegenüber den Anschuldigungen Pearys hat Cook der „Associated Preß" mitgeteilt, daß die spezifizierten Aufzeichnungen seiner Reise jedermann zugängig seien.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Der König hat vom Kaiser folgendes Handschreiben erhalten, das auf Befehl des Königs im „Staatsanzeiger" veröffentlicht wird:

„Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Beim heutigen Scheiden aus Ew. Majestät Lande bestimmt mich ein tief empfundenes Bedürfnis, Ew. Majestät von Meiner aufrichtigen Freude über den vortrefflichen Zustand der württembergischen Armee Kenntnis zu geben. Die bei dieser Gelegenheit bewiesenen hervorragenden Leistungen der Truppen sind ein erfreuliches Zeichen dafür, daß bei allen Waffen an der kriegstüchtigen Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolge gearbeitet wird. Zugleich drängt es Mich, Ew. Majestät hierbei Meinen wärmsten Dank zu wiederholen für die herzliche Aufnahme, die Ich und die Kaiserin in Ew. Majestät Haus gefunden haben, für den außerordentlich wohltuenden Empfang, der uns allerorten von Württembergs Bewohnern bereitet worden ist. Ew. Majestät würde Ich ganz besonders dankbar sein, wenn Dieselben Ihrem Lande hiervon Kenntnis geben und dabei auch Meine lebhafte Genugtuung über die entgegenkommende Aufnahme der zu den Uebungen in großer Zahl zusammengezogenen Truppen zum Ausdruck bringen möchten. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wirklicher Freundschaft verbleibe Ich

Mergentheim, 17. September

Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm I. R."

Berlin. (Priv.-Tel.) Für die Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Landsberg-Soldin wurde Amtsgerichtsrat Holtschke als konservativer Kandidat aufgestellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der nach dem Kaisermanöver hier eingetroffene General Mahmud Schewket Pascha besichtigte heute vormittag in Begleitung deutscher Offiziere, die ihm auf kaiserlichen Befehl alles militärisch Sehenswerte zeigen sollen, mehrere militärische Anstalten und Kasernen, woran sich auch ein Besuch des Lichterfelder Kadettenhauses schloß. Heute nachmittag 6 Uhr hat Mahmud Schewket Pascha Berlin wieder verlassen und sich zunächst zum Schießplatze nach Tangermünde begeben. Hierauf folgt ein Abstecher nach Essen zur Besichtigung der Kruppschen Werke. In den nächsten Tagen gedenkt der General nach Paris zu reisen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Preußische Orden erhielten: der Finanzrat bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Walther Oschwald zu Dresden den Roten Adler-Orden 4. Klasse; der Seifenfabrikant Friedrich Lauckner zu Oschatz den Kronen-Orden 4. Klasse; der Gemeindevorstand Hufbeschlagmeister Gustav Werner zu Topfseifersdorf und der Tischlermeister Gustav Wolfram das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber auffällige Landverkäufe großen Umfanges an Landgesellschaften in Deutsch-Südwestafrika kommen von dort Nachrichten, die man, wie die „Tägl. Rundsch." bemerkt, nicht ohne Bedenken vernehmen kann. Wenn auf der einen Seite verlaute, die Regierung beabsichtige, die Größe der an Privatleute abzugebenden Farmen immer mehr herabzusetzen, in Damaraland auf 4000, im Bezirk Grootfontein auf 1000 bis 2000 Hektar, und ferner einem Farmbesitzer nicht eher zu gestatten, weiteres Land zu kaufen, bevor er nicht nur seine Farm voll mit Vieh bestockt, sondern auch jeden Hektar, der sich irgend dazu eignet, unter den Pflug genommen hat, heißt es auf der anderen Seite, einige große Landgesellschaften seien im Begriff, noch erhebliche Ländereien hinzuzuerwerben. Die Deutsche Farmgesellschaft will hinter Outjokorero ein großes Gebiet kaufen. Die neuerkauften 5000 Hektar Farm bei Blockfontein seien nur der Anfang einer großen Landgesellschaft usw.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Schlächter, der zurzeit wegen Einbruchsdiebstahls in der Strafanstalt auf dem Michaelberge bei Siegburg eine Zuchthausstrafe verbüßt, hat dem Gefängnisdirektor die Angabe gemacht, im April 1898 das damals 21jährige Dienstmädchen Louise Günther in der Hasenheide getötet zu haben. Die Angaben erfolgten in sehr bestimmter Form. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß mit der Selbstanklage des Schlächters die Bluttat, die seinerzeit in Berlin großes Aufsehen hervorgerufen hatte, jetzt ihre Aufklärung finden wird.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Fürst v. Bülow hat das Protektorat über den Hamburger Zweigverein der deutschen Reichsfechtschule „Waffenfreund Nordwestdeutschlands" übernommen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der 7. Deutsche Luftschiffer-Verbandstag nahm im Anschluß an ein Referat von Prof. Marcuse-Berlin über „Navigation in der Luft" eine Resolution an, die vom Königl. Aeroklub vorgeschlagen war. Sie verlangt eine vollständige Ausbildung der Ballonführer und Luftschiffnavigateure auch in der Aeronavigation im Interesse der Sicherheit und der Weiterentwicklung der Luftschiffahrt, und zu diesem Zwecke die Schaffung besonderer Lehrkurse für Luftschiffahrt an den wichtigeren deutschen Hochschulen. Endlich gelangte noch eine zweite Resolution des Königl. Aeroklubs zur Annahme, wonach zur besseren Orientierung für Ballons und Luftschiffe möglichst für alle größeren Ortschaften Deutschlands auf Dächern, Gasometern oder sonstigen geeigneten Stellen die Namen der Orte durch passende Signaturen, von oben bequem sichtbar, gekennzeichnet werden sollen.

München. (Priv.-Tel.) Eine zweite Versammlung des Verbandes der Christlichen Arbeitervereinigung München, vor der eine Rechtfertigung der Haltung des Zentrums bei der letzten Reichssteuergesetzgebung versucht werden sollte, wurde durch die Sozialdemokratie unter großem Tumult gesprengt.

London. (Priv.-Tel.) Aus Tanger wird gemeldet: Einer der bei der Hinrichtung des Roghi beteiligten Eingeborenen bestätigt das Gerücht, daß der Roghi nicht erschossen, sondern in Gegenwart Muley Hafids und seines eigenen Harems schrecklichen Qualen unterworfen worden ist, da er in einen Löwenkäfig gestoßen wurde. Als die Bestien seinen Körper schrecklich verstümmelt hatten, der Roghi aber noch nicht tot war, habe Muley Hafid die Tortur beendigen und sein Opfer von zwei Eingeborenen erschießen lassen. Der Leichnam Buhamaras wurde sodann verbrannt und die Asche auf dem Hofe des Sultanpalastes verstreut.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Hamburg, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Die Elbefrachten sind weiter gedrückt infolge Besserung des Wasserstandes: Riesa 60 Pfg., Magdeburg 30—35 Pfg., Berlin 36 Pfg.

Prag, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Der Mittelböhmische Zuckerindustrie-Verein konstatierte in seiner Vollversammlung, daß der Rübenanbau in Mittelböhmen um etwa 20 % geringer sei. Die Qualität gestalte sich etwas günstiger. Die Zuckerproduktion sei um 20,20 % niedriger einzuschätzen als im Vorjahre.

Belfast, 20. Sept. (Priv.-Tel.) Eine internationale Vereinigung der europäischen Flachs- und Hanfspinnereien ist in Vorbereitung begriffen. Die beschließende Versammlung soll bereits im nächsten Monat stattfinden.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 210,—. Diskonto 196,—. Dresdner Bank 160,80. Staatsbahn 167,80. Lombarden 24,10. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Behauptet.

Paris machm. 3 Uhr). Rente 97,47. Italiener —,—. Neue Portugiesen —,—. Spanier 96,30. Türken (amtlich. Kurs. 13,50. Türkenlose 193,—. Staatsbahn —,—. Lombarden 132,—. Ottomanbank 729,—. Fest.

Berlin. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23,65, per Januar-April 24,10, fertig. Rüböl per September 59,50, per Januar-April 61,50, matt. Spiritus per September 42,50, per November-August 43,70, fertig.

London. (Mühlenmarkt.) Amerikanischer Weizen fertig bei ziemlich gutem Geschäft, englischer Weizen träge. Amerikanischer Mais geschäftslos. Donauer Mais träge. Amerikanisches und englisches Mehl geringere Nachfrage bei früheren Preisen, unverändert ruhig. Hafer fertig.

Oertliches und Sächsisches.

— **Se. Majestät der Kaiser** traf gestern früh 6 Uhr 30 Min. mittels Sonderzuges in Hainichen ein und wurde am Bahnsteig von Sr. Majestät dem Könige und den Prinzen des königlichen Hauses, die kurz vorher von Dresden dort angekommen waren, herzlich begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform seines 21. Ulanen-Regiments. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofsplatze fand Empfang durch die Militär- und Zivilbehörden statt. Nach dem Abschreiten der vom Infanterie-Regiment Nr. 106 gestellten Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik und dem sich anschließenden Parademarsch begaben sich die Monarchen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten in Automobilen nach dem Manövergelände. Der Kaiser und der König wurden von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Das Wetter war prachtvoll. In Meißen traf Se. Majestät der Kaiser erst 6 Uhr 50 Min. nachmittags ein, also eine Stunde später, wie es im Programm vorgesehen war. Zu Ehren des Kaisers hatte die Stadt außerordentliche Vorkehrungen getroffen, besonders für die Beleuchtung am Abend, das Glanzstück der Begrüßung, welche Meißen seinen Gästen bietet. Aber auch der Schmuck der Straßen an Fahnen, Kränzen und Wimpeln ist reich und eigenartig. Seit den Mittagsstunden herrschte lebhafte Bewegung in den Straßen, die von Stunde zu Stunde durch die ankommenden Fremden verstärkt wurde und ihren Höhepunkt erreichte, als nach 4 Uhr die Vereine, die Innungen und Schulen zur Spalierbildung anrückten. Der Bahnhofsvorplatz war von 2000 ehemaligen Soldaten umstellt. In ihrem Kreise hatten die Spitzen und Behörden, das Rats- und Stadtverordneten-Kollegium und die Reserveoffiziere Aufstellung genommen. Der König mit seinem hohen Gaste wurden am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden begrüßt, wobei Bürgermeister Dr. Ay eine Ansprache hielt. Dem vierspännigen Wagen mit den Majestäten fuhren die Vertreter der Regierungsbehörden und der Stadt voraus. Den Majestäten folgten in 17 Wagen der Flügeladjutant vom Dienst Sr. Majestät des Kaisers und Flügeladjutant Major Frhr. v. Könneritz; der Flügeladjutant des Kaisers und Generaladjutant Generalleutnant von Müller, Ehrendienst: der Kronprinz und Prinz Johann Georg mit dem Adjutanten Hauptmann v. Elterlein; Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich mit dem Militärgouverneur Major Baron O'Byrn; Generaladjutant Generaloberst v. Plessen, Hofmarschall Graf von Zedlitz und Trützschler, Leibarzt Stabsarzt Dr. Riedner; Oberstallmeister Freiherr v. Reischach, Oberstallmeister v. Haugk; Chef des Generalstabes General der Infanterie v. Moltke, Wirkl. Geh. Rat v. Valentini, Chef des Zivilkabinetts Sr. Majestät des Kaisers Hauptmann v. d. Hagen; General der Infanterie Freiherr v. Lyncker, Chef des Militärkabinetts Sr. Majestät des Kaisers, Staats- und Kriegsminister General der Infanterie Freiherr von Hausen, Major v. Dambrowski; Flügeladjutant Oberst v. Criegern, Flügeladjutant Oberst Freiherr v. Salza und Lichtenau, Major Graf v. Pfeil und Klein-Ellguth; Flügeladjutant Major Meister, Rittmeister Kirsten, Ehrendienst, Ordonnanzoffizier Hauptmann Wagner; Gesandter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Fürst v. Schönburg-Waldenburg, Durchlaucht, Oberleutnant Graf zu Eulenburg; Staatsminister Dr. v. Rüger, Staatsminister Dr. v. Otto, Leutnant v. Bülow; Minister des Königlichen Hauses Staatsminister v. Metzsch-Reichenbach, Tompropst Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf v. Könneritz, Schloßhauptmann v. Tümpling; Staatsminister Dr. Beck, Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt, Hofmarschall v. Mangoldt-Reiboldt; Generaladjutant General der Infanterie von Treitschke, Kämmerer v. Criegern, Generaldirektor Graf von Seebach; Oberhofmarschall Vitzthum v. Eckstädt, Oberschloßhauptmann v. Carlowitz, Generaldirektor v. Kirchbach usw. Bei der Fahrt der hohen Gäste durch die Straßen der Stadt erstrahlte letztere in glänzender Illumination. Auf dem Schloßhof stand eine Ehrenkompagnie vom 2. Leib-Grenadier-Regiment unter Hauptmann v. Zeschau. Der Kaiser begrüßte die Kompagnie mit einem „Guten Abend!", welcher Gruß kräftig erwidert wurde. Darauf schritt Se. Majestät die Front ab, wonach ein Parademarsch erfolgte. Um 8 Uhr begann im großen Bankettsaal die Tafel zu 71 Gedecken. Neben dem Kaiser Wilhelm und dem König von Sachsen, welche die Mittelplätze eingenommen hatten, saßen rechts vom Kaiser Prinz Johann Georg, Prinz Friedrich Christian und Generaloberst v. Plessen, links vom König der Kronprinz, Prinz Ernst Heinrich und Generalstabschef v. Moltke. Den Majestäten gegenüber saßen der sächsische Kriegsminister v. Hausen, der Gesandte Prinz zu Hohenlohe-Oehringen und Fürst Schönburg-Waldenburg. Während der Tafel konzertierten auf dem Schloßhofe abwechselnd die Meißner Stadtkapelle und das Musikkorps des Grenadier-Regiments Nr. 101. Nach der Tafel unternahmen die Majestäten eine halbstündige Dampferfahrt, bei der sie die Beleuchtung der Höhen und der Ufer mit großem Interesse besichtigten. Entgegen den getroffenen Anordnungen übernachteten Ihre Majestäten nicht in der Albrechtsburg, sondern in den Hofzügen, nur Prinz Johann Georg kehrte in die Albrechtsburg zurück.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist vorgestern abend 9 Uhr 28 Min. von der Reise nach Italien in Chemnitz eingetroffen und hat dort im Hotel „Römischer Kaiser" Wohnung genommen, um gestern und heute den Kaisermanövern beizuwohnen.

— Dem Oberpfarrer Dr. phil. Betzel in Bischofswerda und dem Superintendenten Dr. phil. Kober in Auerbach ist Titel und Rang als Kirchenrat in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen worden.

— **Der Rektor der Kreuzschule, Herr Oberstudienrat Professor Dr. Stürenburg,** tritt, wie bereits erwähnt, am 31. März 1910 nach 40jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist vom Rat der jetzige Rektor der Dreikönigsschule, Herr Professor Dr. Stange, gewählt worden, an dessen Stelle Herr Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Rosenhagen vom Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt tritt.

— Herr Seminardirektor Oberschulrat Bräter in Rochlitz tritt mit Ende dieses Halbjahres in den Ruhestand.

— Dem Obersekretär bei der Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Großschweidnitz Langer ist bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen worden.

— Dem Ober-Postpraktikanten Meyer in Kreuznach ist vom 1. Oktober 1909 ab unter Ernennung zum Postinspektor eine Hilfsreferentenstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Dresden übertragen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der vorsitzende Staatsminister und Minister der Finanzen Dr. v. Rüger das Großkreuz des preußischen Roten Adlerordens, der Bundesratsbevollmächtigte Wirkl. Geh. Rat Dr. Fischer den preußischen Kronenorden 1. Klasse und der Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Härtig den preußischen Roten Adlerorden 2. Klasse annehmen und tragen.

— **Trauerfeier für Geh. Rat Prof. Dr. Heinze.** Im Sterbehause in der Grimmaischen Straße in Leipzig fand vorgestern eine erhebende Trauerfeier für Geh. Rat Prof. D. Dr. Max Heinze statt. Eine zahlreiche Trauerversammlung erwies dem Heimgegangenen die letzten Ehren. Gesang des „Paulus" unter Professor Brandes' Leitung eröffnete die ernste Stunde. Die Gedächtnisrede hielt Herr Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Heinrici. Nach dem Geistlichen sprachen der Dekan der philosophischen Fakultät Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Seeliger, Herr Geh. Rat Prof. Windisch im Namen der akademischen Korporationen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften. Als ältester Kollege widmete Herr Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Wundt dem verstorbenen Freunde einen tiefempfundenen Nachruf. Namens der Päonia gedachte Herr Geh. Hofrat Prof. Kirchner des herben Verlustes, den diese durch den Tod ihres treuen Mitgliedes erlitten. Dem Verlust, den der „Paulus" durch den Heimgang seines treuen, lieben Ehrenvorstandes erlitten, gab Herr cand. med. Burgkhardt in warmherzigen Worten Ausdruck. Der Verband der alten Pauliner ließ durch Herrn Rechtsanwalt Lebrecht mit Worten innigster Verehrung seiner Trauer um den Entschlafenen Ausdruck geben. Es sprachen ferner noch Worte der Dankbarkeit und Treue am Sarge des Heimgegangenen Vertreter vom „Verein deutscher Studenten", von der Sängerschaft Arion, von der Verbindung Hercynia und vom philosophischen Seminar, dessen Gründer und erster Direktor der Verstorbene war. Im Erbbegräbnis zu Naumburg a. S. fand gestern die Beisetzung statt.

— **Zu den Landtagswahlen.** In einer von den Innungsobermeistern, sowie Vorständen des Konservativen und Reformvereins besuchten Wählerversammlung in Kamenz referierte Herr Obermeister Unrasch-Dresden über die Mittelstandsvereinigung in Sachsen. Nach Schluß seines Vortrags erklärte sich die Versammlung in geheimer Abstimmung mittels Stimmzettel für den Kandidaten der Mittelstandsvereinigung im 2. städtischen Wahlkreise (Kamenz—Bautzen), Herrn Stadtrat und Vorsitzenden der Gewerbekammer Zittau Guido Reiche-Bautzen. Im 43. ländlichen Kreis (Auerbach) wurde am Sonntag in einer aus allen Orten des Wahlkreises zahlreich besuchten Versammlung der dortigen nationalliberalen Vereine und Vertrauensmänner nach einem mit allgemeiner Zustimmung aufgenommenen Referat über die Aufgaben des nächsten Landtages Herr Syndikus Greiert aus Dresden als Kandidat aufgestellt. — Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die Nationalliberalen durch unerfreuliche Umstände sich veranlaßt sehen, im 34. ländlichen Wahlkreis auf eine eigene Kandidatur zu verzichten und den Parteiangehörigen zu empfehlen, nunmehr entschieden für den freisinnigen Kandidaten, Dr. Dietel, einzutreten. Hierzu schreibt man uns: „Der frühere Landtagsabgeordnete Hübner-Zschopau, der kürzlich aus der Konservativen Partei austrat, um der Nationalliberalen Partei beizutreten, erklärt jetzt, daß er von seiner Landtagskandidatur zurücktrete, weil er von den Zschopauer Stadtverordneten, deren erster Vorsitzender er bisher war, zum unbesoldeten Stadtrat gewählt worden sei. Bekanntlich hatten ihm die Konservativen in seinem Wahlkreise in der Person des Tierzuchtinspektors Dr. Petermann einen Gegenkandidaten gegenübergestellt und die Nationalliberalen hatten erklärt, im Hübnerschen Wahlkreise den freisinnigen Kandidaten zu unterstützen.

— **Landtags-Wählerversammlungen.** Der liberale Kandidat des 6. Kreises (Neustadt-Ost und Antonstadt), Herr Professor Koch, spricht Mittwoch, den 22. September, abends ½9 Uhr, in Hollacks Restaurant auf der Königsbrücker Straße über die bevorstehenden Landtagswahlen. — Der nationalliberale deutsche Reichsverein hält Sonnabend, 25. September, abends 8 Uhr, im „Drei-Kaiser-Hof", Löbtau eine Wählerversammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Georg Kaiser über: „Der Landtag und die Parteien" sprechen wird.

— **Korpsmanöver des 12. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps am 18. September.** Nach der allgemeinen Kriegslage war eine blaue von Nordosten kommende Armee am 17. September in der Gegend südlich und westlich Brand mit roten Kräften zusammengestoßen, welche von Zschopau her vormarschiert waren. Am Abend des 17. war der Kampf noch nicht entschieden gewesen. Während der Nacht stand der rechte Flügel der roten Hauptkräfte in Linie Wiesengut südlich von Müdisdorf (Gasthof Langenau) dem linken Flügel der blauen Hauptkräfte in der Linie Haltepunkt Müdisdorf (Buschhäuser) östlich Langenau usw. gegenüber. Nach der besonderen Kriegslage für Blau hatte die 23. Infanterie-Division unter Generalleutnant von Gersdorff über Mohorn—Freiberg anmarschierend am 17. abends mit Anfang Weißenborn erreicht. Dort erhielt der Divisionskommandeur am 18. früh den Befehl des Armee-Oberkommandos, gegen rechte Flanke und Rücken des Feindes vorzugehen und die Entscheidung des Gesamtangriffs herbeizuführen. Ferner wurde ihm eine Kavallerie-Brigade — 6 Eskadrons und 2 Reitende Batterien — unterstellt. Die besondere Kriegslage für Rot besagte, daß die hinter dem rechten Flügel der Armee gefolgte 32. Infanterie-Division unter Generalleutnant von Schweinitz am 17. September abends mit der Vorhut Mittelsaida, mit dem Gros Niedersaida und Forchheim erreicht habe. Nach dem Armeebefehl für den 18. September sollte sich die Division frühzeitig rechts rückwärts des rechten Flügels zur Verfügung des Armee-Oberkommandos derart bereitstellen, daß sie sowohl zu umfassendem Angriff gegen die feindliche linke Flanke als auch zur Abwehr etwaiger umfassender Angriffe gegen die rechte Flanke der Armee verwendbar wäre. Der Division wurden 2 schwere Feldhaubitzenbatterien überwiesen. Blau marschierte 6,30 vormittags von Nordende Weißenborn auf Randeck vor und ließ eine rechte Seitendeckung von Berthelsdorf über Weigmannsdorf auf Helbigsdorf vorgehen. In gleicher Richtung war die Kavallerie-Brigade angesetzt worden. Rot versammelte zunächst die Division in 2 Gruppen mit je einer Infanterie-Brigade und einem Artillerie-Regiment in der Nähe der Kirche Zethau und dicht nördlich des Westausganges von Zethau die beiden schweren Feldhaubitzenbatterien auf der Dorfstraße. Um 6 Uhr vormittags erhielt der Divisionskommandeur einen weiteren Befehl des Armee-Oberkommandos, nach welchem gestern abend starke